

Tod im Labor



Annette Arck-Loos, seit drei Tagen rechtskräftig geschieden, bekam bald die Krise. Wo befand sich denn nun der Eingang dieser vermaledeiten Schule?

Im beschaulichen Städtchen Kallenberg am Rande des Westerwalds fiel der Schnee in sanften Flocken hernieder. Das Tiefdruckgebiet „Yolla“ hatte für einen überraschenden Wintereinbruch gesorgt und puderte die Umgebung in malerischem Zartweiß. Das war aber nur ein Fake, denn der Schnee würde nicht lange liegen bleiben. Fürs Wochenende waren schon wieder zwölf Grad angesagt.

Die PTA-Schule, deren Eingang Annette suchte, befand sich in einem unglaublich hässlichen, mehrstöckigen Haus unweit des Bahnhofs. Annettes Chefin, die Apothekerin Britta Badouin, hatte ihre PTA gebeten, hier mal vorbeizuschauen.

Denn der Leiter der Schule war tot im schuleigenen Galeniklabor gefunden worden. Die Polizei, die kurz ermittelte, hatte den Fall bereits abgeschlossen: Tod durch Herzversagen, ohne Fremdeinwirkung, lautete der Obduktionsbefund. Aber, so war

es Britta zugetragen worden: Irgendwas stimmte da nicht. Die Chemielehrerin, eine Freundin der Apothekerin, hatte so ihre Zweifel, dass ein kerngesunder 52-jähriger plötzlich leblos auf die säurebeständigen Spezialfliesen kippte, ohne dass jemand vorher nachgeholfen hatte. Und was wollte der überhaupt im Galenik-Labor – man fand ihn Freitagabend rein zufällig, und am Wochenende stand kein Unterricht an. Merkwürdig auch, dass er ein Fläschchen »Coronal Kreislauftropfen« umklammert hielt, welches er selbst im Tode nicht losgelassen hatte.

Annette hatte in den vergangenen Wochen durchaus Spürnasenfähigkeiten bewiesen. Dank ihrer Mithilfe war es gelungen, den Mord an einer Apothekerin aufzuklären, der sich zwar hinterher als kein geplantes Gewaltverbrechen erwies, aber dennoch hohe Wellen im unmittelbaren Umfeld geschlagen hatte: Der unglückliche Täter war ausgerechnet der sympathische Doktor von der Praxis über der Bärenbach-Apotheke, dem Annettes Chefin Britta zu allem Überfluss auch noch sehr zugetan war. Nein, das war nicht gerade die Auflösung, die sich Annette gewünscht hatte. Allerdings kam sie im Zuge ihrer »Ermittlungen« dem Neffen des Doktors sehr nahe. Frido von der Leyden, Naturbursche und Hüter der familieneigenen Burg, konnte ebenfalls die Augen kaum noch von der pfiffigen, blonden PTA lassen.

Annette dachte kurz an das gestrige Treffen mit Frido, seufzte selig und hätte dabei fast den Klingelknopf übersehen, der sich unweit des Praxisschildes von Dr. Eisenhut, Facharzt für Kardiologie, befand. Unter dem Klingelknopf stand unter Plexiglas:

PTA-Schule Kallenberg

Leitung: Dr. Lilian Wissner (komm.)

Okay, dachte Annette, dann wollen wir mal.



Die kommissarische Leiterin einer PTA-Schule hatte sich Annette irgendwie anders vorgestellt.

Dr. Lilian Wissner saß in ein knöchellanges, mit fröhlichen Batik-Motiven bedrucktes Kleid gehüllt an ihrem Schreibtisch. Ihre langen schwarzsilbernen Ohrgehänge klimperten dezent, als sie sich dem Neuankömmling zuwandte.

»Ja bitte?« Große braune Rehaugen schauten sie an, perfekt getuscht und mit Lidstrich ummalt. Im Büro roch es schwach nach Patchouli.

Annette stellte sich vor und Lilian Wissner nickte begeistert. »Hallo! Sie sind die PTA, die ihre Kenntnisse bei uns ein wenig auffrischen möchte? Frau Brambach hat uns erzählt, dass Sie nach längerer Pause wieder in den Beruf zurückkehren wollen.«

Ulla Brambach, die Chemielehrerin, hatte sich dieses Konstrukt überlegt, damit Annette ungehindert Zugang zu allen Beteiligten pflegen konnte. Die PTA war sogar offiziell an der Schule angemeldet worden, inklusive Schulgeld.

»Ich werde Ihnen gleich mal die Laborausstattung geben. Sie wissen schon, Reagenzgläser, Erlenmeyerkolben und so. Hier geht ja im Moment alles ein bisschen drunter und drüber, sie haben bestimmt schon gehört... Himmel, wo hab ich denn jetzt Ihr Formular...?«

Lilian Wissner gehörte zur Fraktion der Schnellsprecher. Der Informationsgehalt ihres Redeschwails kam immer erst einen Tick später beim Gegenüber an. Und während Annette noch sortierte, plapperte die bunte Lilian munter weiter.

»Wir suchen ja jetzt einen neuen Schulleiter und brauchen gleichzeitig dringend Schüler, sie ist ja immer wieder von der Schließung bedroht, unsere Schule, aber das wissen Sie ja bestimmt, Sie kennen Frau Brambach, oder? Ach, da ist es ja.« Die Ohrringe klingelten, als Dr. Wissner Annettes Aufnahmeformular schwungvoll aus einem Stapel Papiere zog. »Das Schulgeld ist ja schon überwiesen, Sie wollten ja nur einen

Monat bleiben, nicht wahr, na dann unterschreiben Sie mal und erzählen allen, wie schön es hier ist!« Blitzschnell wurde Annette der Kugelschreiber gereicht.

Annette krakelte ihre Unterschrift auf die gestrichelte Linie und Lilian Wissner verzog ihre perfekt geschminkten Lippen zu einem fröhlichen Lachen. »Super!«

Die Frau stand auf und ging zu einem Sperrholz-Schrank, aus dem ein schiefer Schlüssel ragte.

»Den haben wir aus alten Behörden-Beständen, ich glaube, der ist aus dem Finanzamt, witzig, oder? Da waren bestimmt mal lauter Steuererklärungen drin, wie gruselig!« Die Wissner lachte über ihren eigenen Witz und Annette dachte: Noch zehn Minuten mit dieser Frau und ich dreh´ durch. Man hört ja seine eigenen Gedanken nicht.

Die stellvertretende Schulleiterin konnte auch im Gehen schnell reden. Während sie Annette zum einzigen Klassenraum geleitete, zeigte sie ihr die Spinde, verwies auf die Toiletten, öffnete kurz die Labortür. »Und hier« – sie blieb kurz stehen – »ist dann noch ein kleiner Aufenthaltsraum. Der Kaffee aus der Maschine dort ist allerdings sehr schlecht.« Sie kicherte. »Ich trink´ ja sowieso immer Tee, der schmeckt mir besser.«

Annette wurde einer Erwiderung enthoben, denn gerade öffnete sich die Klassentür.

»Prima, Pause!« rief Lilian Wissner. »Dann kann ich Sie ja gleich vorstellen!«

Und während sie noch die Schülerschar nach der Klassen-sprecherin durchsuchte, ließ Annette kurz ihre Gedanken Revue passieren. Wie lange war es her, dass sie ihr Examen abgelegt hatte? Zehn Jahre? Sie kam damals frisch von der Realschule, war noch gar nicht volljährig, als sie die Ausbildung begann. Annette wusste noch, wie schwer ihr damals manche Fächer fielen. Die Zeichnungen in Botanik beispielsweise, die waren ihr ständig missglückt. Oder die Verbandsorten in Medizinproduktekunde,



die konnte sie sich einfach nicht merken. Dafür brillierte Annette in Chemie. Formeln und Reaktionen passten mühelos in ihren Kopf, warum, wusste sie auch nicht. Ein beinahe nutzloses Talent für die Arbeit in der Apotheke, musste sie später feststellen.

»Hallo.« Eine junge Frau mit langen dunklen Locken, die ihr bis über die Schulter reichten, stand plötzlich vor ihr. »Du bist die Neue? Ich bin Leila, die Klassensprecherin. Herzlich willkommen!« Sie reichte ihr die Hand.

»Hallo«. Annette lächelte. Na, die war ja richtig nett.

»Du willst wieder in den Beruf, hab‘ ich gehört? Das ist ja spannend. Dann kannst du uns gleich mal erzählen, wie die Praxis so läuft. Komm mit, ich stell dich vor!« Und während Annette dem Mädchen folgte, winkte Lilian Wissner ihr fröhlich zu, ging mit wehenden Röcken an ihr vorbei und entschwand in ihrer Patchouli-Wolke Richtung Lehrerzimmer.

Das war ja ein lustiger Haufen, dachte Annette. Ganz links saß ein junger Mann, daneben eine größerer Gruppe jüngerer Mädchen, die einander kichernd ihre Smartphones zeigten. Vorn war eine ältere Frau damit beschäftigt, ihre Papiere zu ordnen; überhaupt saßen vorn vor dem Lehrerpult diejenigen, die eindeutig nicht direkt aus der Schule kamen, Annette schätzte sie zwischen dreißig und fünfzig.

Wie kann man bloß, dachte Annette, selbst jugendliche 28. Echt, in dem Alter? Sich nochmal so etwas antun? So ein Examen ist doch schwer! Schaffen die das überhaupt noch?

Als ob sie ihre Gedanken gehört hätte, drehte sich die Frau um und lächelte Annette an. Die PTA fühlte sich ertappt und hatte ein schlechtes Gewissen.

»Das ist unsere Strickliesel«, sagte Leila. »Du hast sie ja gerade gesehen. Lieselotte Haverkamp. Die ist schon neunundvierzig. Schau mal, ihre Jacke.«

Die war Annette auch gerade aufgefallen. Kunstvolle Zöpfe,